

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Äikrki am Saalestrand“.

## Amtesliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seekreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner auch jährliche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

### Abonnements

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis für den Monat Februar werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preise von 50 Pfg. entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

### Zum Geburtstage des Kaisers.

In voller geistiger und körperlicher Frische, getragen von dem Vertrauen des deutschen Volkes und der Hochachtung der Fürsten und Völker Europas, tritt Kaiser Wilhelm übermorgen in ein neues Lebensjahr, das achtunddreißigste, ein. Es ist eine schöne, sich von Jahr zu Jahr mehr einbürgende Sitte in Deutschland, daß weite Kreise der Bevölkerung den Geburtstag des Kaisers festlich begehen, im Geiste theilnehmend an der Feier im königlichen Saale zu Berlin und ihrer Freude und herzlichen Anteilnahme auch äußerlich entsprechend Ausdruck zu verleihen wissen.

Je länger die Reihe der Jahre wird, während deren Kaiser Wilhelm das Scepter führt und die schweren Lasten und Sorgen der Regierung auf sich nimmt, um so freudvoller gestaltet sich das Verhältnis zwischen Fürst und Volk, um so enger schlingt sich das Band, welches Beide mit einander verbindet, um so mehr wächst die Erkenntnis, daß die Wohlthat des Volkes am ehesten da gebietet, wo eine edle, uneigennützigere Herrscherart sie zu fördern sich bestrebt und dies Streben als vornehmstes Ziel des Lebens betrachtet.

Kaiser Wilhelm ist in verhältnißmäßig jungen Jahren zur Regierung gelangt, und die ohnehin nicht leichte Aufgabe, einem Staatesvolken vorzuleiten, dessen Organismus zwar ein großartiger, aber doch auch ein recht komplizierter genannt zu werden verdient, wurde dadurch einem neuen Herrscher noch sehr viel schwieriger gemacht, daß seine Vorgänger in die Krieg- und Friedensverträge Kaiser waren, glücklichsten, an welche sich das Volk im Laufe der Zeit sehr gewöhnt hatte, daß eine gegenseitige Vertrauensbeziehung als das natürliche und Selbstverständliche erschien, von der grenzenlosen Verehrung, welche die beiden ersten Kaiser im Volke genossen, gar nicht zu reden. In die große Urtiefe, welche der graulame Tod gerissen, mußte nun Kaiser Wilhelm eintreten, der in der That noch wenig Gelegenheit gefunden hatte,

sich mit rein politischen Dingen zu beschäftigen und der als vorberühmter Kriegsheld in Wort und Schrift noch nicht gefeiert war.

Es war es vor Allen, was den jugendlichen Herrscher fähig machte, seiner riesengroßen Aufgabe sich gewachsen zu zeigen: Ein ausgeprägtes, hoch entwickeltes Pflichtgefühl. Dieses edle Pflichtgefühl bildete die Grundlage, auf welcher der junge Kaiser weiter bauen konnte, und er baute weiter, er arbeitete sich mit der seinem Naturreich eigenen Schnelligkeit und Beharrlichkeit in alle einzelnen Zweige des weitestgehenden Staatsorganismus ein, fiedte seine Ziele immer höher, und so wurde es dem raschen vorwärtsstrebenden, hoch entwickelten, nicht nur den äußeren haushaltlichen Organismus gründlich kennen zu lernen, sondern auch selbständig und bestimmend in den Gang der inneren und auswärtigen Politik eingzugreifen.

So wurde Kaiser Wilhelm durch sich selbst ein Herrscher, er trug nicht nur den Namen eines solchen, er ließ sich nicht, wie es bei Königen ja wohl vorkommt, als Werkzeug eines mächtigen Ministers benutzen, sondern er vertraute nächst Gott auf seine eigene Manneskraft, er folgte nicht fremden Spuren, fäimerte sich nicht um Vorbilder aus früheren Jahrhunderten, sondern ging, unbekümmert um das Urteil der Welt, geraden Wegs auf sein Ziel los, und heute ist Kaiser Wilhelm einer der mächtigsten und einflußreichsten Herrscher Europas, er ist es im weitestgehenden durch sich selbst geworden, und heute muß die hohe Politik in Europa, sie mag wollen oder nicht, mit der Persönlichkeit des Kaisers Wilhelm als eines bedeutenden Maßstabes rechnen, sie muß seine Anschauungen und Einflüsse in das Bereich ihrer Berechnungen ziehen.

Der Minister v. B. Re. hat sich kürzlich bei seinem Abschiedsbesuch in Düsseldorf der Worte bedient, das Ausland beneide um ein unweises thronsetzendes, entschloßenes Kaiser, und in der That, das Ausland begehrt sich sehr viel mit dem Weisen und Weisen des Kaisers Wilhelm.

Die wenige seiner Zeitgenossen versteht Kaiser Wilhelm seine Zeit, er kennt ihre Bedürfnisse und würdigt ihre Anforderungen auf sozialer, politischer und ökonomischer Gebiet, deshalb der Ausnahmeherr: Der Kaiser ist ein moderner Mensch, er versteht auch sehr wohl, daß eine alte Idee im Fortschritt begriffen ist und daß eine neue Zeit heran zieht, aber diese neue Zeit findet ihn nicht unvorbereitet, und deshalb ist es erklärlich, daß der Kaiser Nichts unversucht läßt, auch auf sozialem Gebiet, überall, wo es geboten erscheint, nachdrücklich einzugreifen.

Kaiser Wilhelm führt das deutsche Schwert, es ist bei ihm in besten Händen, aber es glüht ihm nicht nach Vorberben, welche durch das Schwert gebrochen werden, der Kaiser will vielmehr den Frieden, Das hat er bis in die jüngste Zeit hinein wieder und immer wieder betont. Einst fielen die Worte: „Brandenburg, ich führe Euch noch herrlichen Tagen entgegen“, und nach der ganzen Persönlichkeit des Kaisers und seinen Tritten braucht man darunter nicht Zeiten zu verstehen, die mit einem glücklich geführten Kriege in Zusammenhang stehen, vielmehr wird man annehmen dürfen, daß es Tage des Friedens sind, in denen der Kaiser das deutsche Volk glücklich sehen will, glücklich in seinem Gewerbe- und Alltagsleben.

Es dürfen wir Deutsche zu unserm Kaiser haben: Vertrauen. Es ist ein verheißungsvolles Zeichen der Zeit, daß das Vertrauen des Volkes zum Kaiser sich von Tag zu Tage mehr und mehr festigt.

### Schloß Rudberg.

Roman von F. v. Wolff.

Saltern stampfte zornig mit dem Fuße auf. Esunanne gab ihm einen erschöpfenden Bericht über die Ereignisse des Nachmittags und des Abends. Saltern hörte ihr mit stummer Bewunderung zu. „Du bist ein Teufelsweib!“ rief er, als sie ihre Erzählung schloß. „Und was geschieht, wenn Nardo nach Monaco geht?“ fragte sie stürzende. Die Farbe des Todes bedeckte Salters Gesicht. „Er wird nicht nach Monaco gehen, dafür verbürge ich mich“, zischte er. Selbst Esunanne bebte vor dem unheimlichen Schimmer seiner kleinen grauen Augen zurück. „Wie schwimmen zusammen weiter, oder wir sinken miteinander“, fuhr er bedeuftam fort. „Ja“, antwortete sie gleichgültig, aber ein unmerklicher Schauer durchzitterte ihre Gesicht. Ihre Wimpern senkten sich und vergrößerten das metallische Glitzern ihrer Augen. „Ja, wir gehen miteinander unter, oder wir schwimmen zusammen“, dachte sie, „andernfalls wäre ich nicht hier, und Du würdest allein untergehen.“ Ein neuer Gedanke stieg in ihr auf. „Vergessen Sie nicht“, rief sie, ihren Blick fest auf sein Gesicht richtend, „vergessen Sie ja nicht, daß ich nichts damit zu thun haben will.“ „Womit willst Du nichts zu thun haben, meine Schöne?“ spottete Saltern. „Mit dem Tode!“ „Und auf welche Weise, ich bitte, soll ich des Advokaten Reife nach Italien verschicken, Meine?“

„Das ist Ihre Sache, nicht die meine. Nur bedenken Sie stets, daß ich von einem Mord durchaus nichts wissen will. Doch jetzt ist es Zeit, daß wir uns von einander trennen. Ich bedarf des Schlafes.“

Esunanne hatte unbewußt ihre Stimme lauter erhoben, und ihre stolzen Töne drangen glöcklernd an das Ohr der regungslos vor der Thür lauernden Gestalt.

„Jetzt muß auch ich fort“, murmelte die Lauscherin und entschwebte über den dunklen Flur nach der mondbeleuchteten Treppe bis zu der Thür von Honora's Schlafzimmern.

„Brigitte“, rief Honora erschrocken, die bei dem Schimmer ihrer Nachtlampe die Hausstufen erkannte. „Brigitte, was führt Sie zu dieser Stunde der Nacht her? Es muß nichts Wichtiges sein, was Sie veranlaßt, mich so ohne alle Umstände zu wecken.“

„Nicht so laut, liebes Kind. Ich will Ihnen nur sagen, daß die Weiden sich im Finstern in das Bibliothekszimmer schlichen und daß ihre geheimnißvolle Unterredung sicher nichts Gutes bedeutet. Du lieber Gott, da ist auch die gnädige Frau.“

Entsetzt blickte Brigitte auf die Baronin, die in ihren Schlafrock gehüllt, in dem Thürhaken des anstößenden Zimmers stand und jetzt mit raschen Schritten näher kam. „Was gibt es, Brigitte?“ fragte sie. „Wer ist im Bibliothekszimmer?“

„Herr von Salttern und die fremde Dame.“

„Esunanne und Herr von Salttern in miternächtlicher Unterredung im Bibliothekszimmer?“ rief Honora erstaunt und mit neu erwachtem, lebhaftem Mißtrauen gegen Esunanne. „Und wozu wissen Sie etwas von dieser Zusammenkunft, Brigitte?“ erkundigte sich die Baronin streng.

Die bestürzte Alte gestand, daß sie, von dem Stellbischen im Bibliothekszimmer durch Nacht unterrichtet, die Weiden ihr verdächtig schmeisenden Personen beobachtet und belauscht hatte.

### Saalkreise Besondere Nachrichten.

Die die Redaktion verantwortl. ist: W. v. Wolff. Druck und Verlag von W. v. Wolff in Halle a. S. — Herausgeber: W. v. Wolff.

Einem Kaiser, zu dem das deutsche Volk im Vertrauen auflieht, auf welchen sich die Blicke der anderen Völker Europas als auf den Hort des Friedens und der Gerechtigkeit richten, bringen zu seinem Geburtstage Millionen ihre herzlichsten Glückwünsche dar und vom Welt bis zum Boden, von der Dalmat bis an die westliche Grenze tönt es tausendfältig wieder: Dem Kaiser Heil!

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetensammlung.

5. Sitzung, 11/1, Uhr.

Berlin, 24. Januar.

Die allgemeine Etatsrechnung für 1892/93 wird der Rechnungskommission überreicht, ebenso die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen für 1894/95.

Es folgt die erste Beratung der Verordnung, betr. den Werrafluß nach dem Brand gestülten Flüssen in der Provinz Sachsen. Die Abg. v. G. (Frankfurt) hat den Brand erzeugte Sturm ist groß und schnelle Abflüsse bringen nicht. Was wäre geschehen, wenn der Brand im Winter stattfand? Man wird daran denken müssen, der Regierung Vorschläge zu geben, die solchen außergewöhnlichen Umständen schneller zu helfen. Die Vertreter haben es entschieden abgelehnt, sich an einem anderen Orte wieder anzuhäufen und mit ihnen haben die Regierung nur danken für ihr Eingreifen. Gegen die Wichtigkeit der Verordnung besteht kein Bedenken. Dagegen ist die Bestimmung des § 3 berufen nicht zweckmäßig; danach sollen diejenigen Weiler, welche Weiden überflutungen an Terrain erhalten, den Betrag dafür an die Gemeindekasse zahlen. Das würde zur Folge haben, daß viele von den neuen Gäufern, sobald sie fertiggestellt sind, unter Subvention geraten. Hiergegen müssen Mittel gefunden werden, die am besten in einer Kommission von 14 Mitgliedern beraten werden können. (Beifall.)

Präsidenten v. Sch. (Frankfurt): Es die Vorberungen, welche mit der Beratung an die Gemeinde Statute gestellt werden, aber deren Kräfte hinausgehen, das ist eine Frage, die nicht so leicht entschieden werden kann. Von Personen, die in die Verhältnisse genau eingeweiht sind, wird diese Frage vernommen. Der Minister legt dar, daß hier alle Voraussetzungen zum Abg. v. G. (Frankfurt) vorliegen.

Abg. v. G. (Frankfurt): In formeller Beziehung haben wir gegen die Verordnung keine Bedenken; dagegen glauben wir, daß zur Vermeidung von Spätere eine Unterweisung aus Staatsmitteln nötig sein wird. Dem Antrag auf Kommissionsberatung wird schließlich Folge gegeben. Nächste Sitzung: Dienstag.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Januar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser besah sich heute Vormittag zur Neujahrsempfangung beim ersten Oberbefehlshaber d. N. nach Potsdam und geschiede kurz nach 2 Uhr hier wieder aufzutreffen. Abends wird er einem Vortrag über die Schlacht bei Noibach in der Kriegsgeschichte teilnehmen. Im Laufe des Nachmittags trafen der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zu längerem Besuche ein. Heute Nachmittag 6 Uhr werden der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe zu längerem Verbleib erwartet.

„Sie horden an den Thüren, Brigitte? Sie plündern meinen Gästen nach?“ rief die Baronin tadelnd. „Ach, gnädige Frau, mich trieb nicht die Neugier, meine Nachtrage zu öffnen, ich sehnte mich nur danach, herauszufinden, was diese fremden Menschen hier im Schloße wollen, die von früh bis spät überall umherstreifen und sich einander Geheimnisse aufstülpen.“

„Das ist keine Entschuldigung, Brigitte. Frau Ester ist eine nahe Verwandte unserer Familie und darf nicht auf Schritt und Tritt überwacht und belauscht werden. Aber jetzt antworten Sie mir kurz und bündig, was Sie Wichtiges vernommen zu haben glauben?“

„Ach, zürnen Sie mir nicht, gnädige Frau, wenn ich meinen Verdacht trotz Ihres Scheltens nicht los werden kann“, bat Brigitte, in deren Augen Thränen schimmerten. „Die Weiden halten nicht umsonst so geheimnißvolle Zwiegespräche, und —“

„Herr v. Salttern und Frau Ester fanden sich mit meinem Wissen und meinem Einverständnis zu dieser Unterredung im Bibliothekszimmer ein, Brigitte“, unterbrach die Baronin ihre alte Dienerin. „Doch erzählen Sie von dem, was Ihnen so befremdlich schien, und es wird sich herausstellen, daß es sich nur um leere Vermuthungen handelt.“

„Wie habe ich in der That nicht hören können, die Entfernung zwischen ihnen und mir war zu groß. Das Gespräch drehte sich um Dr. Nardo und den Herrn Grafen, um die Frau- Baronin und das gnädige Fräulein, und einmal flüsterte Frau Ester etwas von Mord!“

„Und das ist alles, was Sie erlauschten, Brigitte?“

„Alles, gnädige Frau.“

„Ich weiß, Sie sind eine treue, anhängliche Seele, Brigitte, und stets beflissen, mir zu dienen. In Ihrem Eifer für mein Interesse sind Sie dieses Mal zu weit gegangen, meine Liebe. Wenn ich Ihnen undankbar scheine, bedenken Sie, daß mein Herz gebrochen ist.“



in einem Selbstporträt. Herr Professor Dr. Schmidt: Ueber die Anlagen...

Der Gabelberger'sche Stenographen-Verein zu Halle eröffnet am 20. d. m. eine neue Unterrichtskurse in der Gabelberger'schen Stenographie...

Der Verein christlicher Arbeiter in Halle und Umgegend, dessen Ziel ist die Hebung des christlichen Lebens...

Verpachtung. Im Stadtfriedhof fand heute Termin zur Verpachtung von 7 Parzellen...

Stadtkoncert. Morgen, Sonntag Nachmittag, wird ein Fremden-Bereitschaft...

Im Waisenhause findet morgen regelmäßig Sonntag-Nachmittag-Besuchung mit dem künftigen sämtlichen Erziehlingen statt.

Religiöses Festspiel. Die gestern auf vielfaches Verlangen erfolgte Wiederholung des Religiösen Festspiels hatte einen so angenehmen Verlauf...

Concert. Der hier wohnhafte Violin-Virtuose Herr Adolf Wilhelm wird nächste Woche im Saale der Musikvereine ein Concert veranstalten...

Einladung. Zur Befüllung der Mitglieder des Vereins wird die Wahl am 1. Februar...

Durch verheerendes Wittern von einem stürzenden Regen der Stadt...

Verderbnis seiner Augen. Der in der Gasse des Waldenschen Fabrik beschäftigte Arbeiter Richter wollte gestern Nachmittag eine mit...

Der selbige Stachelnadelmann. Gestern Nachmittag zog sich der 13 Jahre alte Sohn des Schlossers Rudolph von hier eine 10 cm lange Wunde...

Leichenfund. Gestern Vormittag wurde von einem Fischermeister aus Trotha am rechten Saaleufer in der Nähe der Gabelschen Baumwollspinnerei ein unkenntlich weißlicher Leichnam...

Die Feuerwehre nicht gestern Nachmittag nach dem Grundstich...

Ans der Umgebung.

Ammerdorf, 24. Januar. (Kaisers Geburtstag.) Der hiesige Arbeiter-Verein feierte Kaisers Geburtstag im heimischen Saale...

Leibsdorf, 24. Januar. (Der Arbeiterverein Leibsdorf) begibt am Sonntag, 26. d. M., das Fest der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

Leibsdorf, 24. Januar. (Eisenbahn Stummborf-Dietz) Die gestrige Festfeier am Saaletal...

was seine Ueberzeugung in das Krankenhaus „Bergmannstisch“ in Halle erforderte.

Hannburg, 24. Januar. (Kaiserdenkmal) Die Anregung, dem großen Kaiser Wilhelm I. in hiesiger Stadt ein würdiges Denkmal zu errichten...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Brüssel-Telegramme des „General-Anzeiger.“ D Berlin, 26. Januar, 10 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten) Gestern lief eine Nachricht durch eine Reihe von Zettungen...

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wien, 25. Januar. Die „Agentia Stefan“ meldet aus Vahagnan: Ein Hundschäfer berichtet, der Befehlshaber der italienischen Truppen in Mafale, Galliano, sei mit seinen Soldaten, dem Oberst und den Verwandten aus Mafale ausgewandert.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wittelsburg, 25. Januar. Der Kaiser hat anlässlich des Ablebens des Grafen Kommerzienrath Schölkau an dessen Schwiegervater, E. Ziehe, ein in warmen Worten abgefasstes Beileids-telegramm geschickt.

Wegen vorgerückter Saison grosser

Räumungs-Ansverkauf

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements. Unter anderem empfehle ich: Einen grossen Posten reinwoll. Crêpons, vorzügliche Qualitäten in verschiedenen Webarten, schwarz und farbig, 1 Mk. Saisonpreis das Mtr. Mk. 3,50 bis 4,25, jetzt das Meter

J. Lewin. Meine Schaufenster (Geschäftshaus Marktplatz 3) empfehle ich einer geeigneten Beachtung. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

empfehlen sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen, besonders  
zum An- und Verkauf von Werthpapieren,  
Einlösung von Coupons etc. etc.

## Geschäfts - Uebernahme.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage die

### Butterhandlung Gr. Steinstrasse 42 (neben Café Walhalla)

käuflich übernommen habe.

Ich werde das Geschäft in der bisherigen soliden Weise weiter führen und stets bemüht bleiben, die geehrte Kundenschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Um gütige Unterstützung bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**M. Lumme.**



## Emallirte Kochgeschirre zu halben Preisen.

Heute und folgende Tage soll ein großes Fabriklager der besten u. haltbarsten emall. Geschirre zu halben Preisen ausverkauft werden.

Dieses große Lager enthält auch Koch-Geschirre zu kaupt. Küchen-Einrichtungen.

Teller à St. 10 Pf., Tassen à St. 7 Pf.

Erstes Geschäft: Leipzigerstr. 84, Burghardt & Becher  
Zweites Geschäft: Oleariusstr. 4. a. neuen Hofraum.

## Für Wiederverkäufer!

Stammbuchblumen - 100 Blatt fertigt 1,75 Mt. -  
Einschreib-Album!

- Küchenspitze!
- Bilderbogen!
- Gummibälle!
- Steinkugeln!
- Kreisel!
- starke Schieferstifte!
- Schiefer tafeln!
- Hartholz tafeln!
- Stahlfedern!
- Schreibebücher!
- Gummisauger!

Staub- u. Frisirkämme!  
imit. Pergamentpapier  
p. Ctr. 27 Mt. u. 35 Mt.  
fertige Düten  
in 5 Pfd.-Packung zum Centnerprete.  
Wappen m. 1/2 Dogen u. Couverts  
p. 100 St. 4,50 Mt.

Billigste Bezugsquelle!  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

Reichswürstchen u. Jauersche  
in bester Qualität, ägl. frisch,  
empfehlen  
Magdeburger Würst-Fabrik  
(M. Potter),  
Salz a. 5., Leipzigerstr. 78.  
Donnerstag: Knoblauchwürstchen.

Künstl. Zähne,  
von 2 Mk. an, legt schmerzlos ein,  
Reparaturen u. Plombiren. Zahn-  
operationen führt aus.  
**Rob. Pfaudler,**  
Leipzigerstraße 33.

Ich bitte um einen Bericht  
über Schneiderei-  
Artikel  
nur gute Qualitäten (heiss  
Schleidenwaren)  
bedeut. billiger ausgezeichnet  
billiger  
als jede Konkurrenz  
billige Juwelenpreise für  
Fingerringe, Knöpfe etc.  
**Eugen Glaser**  
norm. Jul. Wedell,  
Gr. Ulrichstr. 41. (Ecke Kaufhaus).

Chinesischen Thee  
von vorzüglich reinem, kräftigen und  
festen Geschmack, empfiehlt à Pfd.  
sogar von Mt. 2 an  
M. Wallsgott.

Berger Leberthran,  
Medicin. Ungarweine  
empfehlen billig  
**E. Walther's Nachf.,**  
Körtingwinger 1 u. Steinweg 26.  
Sauer u. Sodener  
Mineralpastillen  
empfehlen  
**E. Walther's Nachf.,**  
Körtingwinger 1 u. Steinweg 26.

## Beginn neuer Course

in kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, gewerb. Buchführung, Buchführung für  
Fabrik, Engros, Detail- und Bankgeschäfte, Hotel und Restaurant, Maschinen,  
Ziegelei, Mülerei etc. Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschrift,  
Stenographie, Wechselverkehr, Englisch, Französisch, Spanisch etc. - Stellen-  
vermittlung nur für Schüler. Pension. Honorar mässig. Eintritt täglich.

Herren- und Damen-Curse.  
**Carl Gieseuth,** Handelslehranstalt, Bureau für kaufmänn. und  
landw. Buchführung, Bücher-Revision u. Führen.  
Correspondenz discret und schnell.

**Otto Kresse,** praktischer  
Arzt, Director der Naturheilkunde,  
behandelt Krankheiten jeder Art.  
täglich von 8-10 und 2-4  
Sprechstunden Sonntag bis 12 Uhr.

**Leipzigerstraße 15, Singas Gr. Sandberg.**  
Anstalt für Dampf-, Pump- und Hühner-, Massage,  
Badungen etc. im Hause f. Damen u. Herren tagl. öffentl.

Anfertigung von Fussbekleidungen für gesunde u. leidende Füsse.  
Sicherer Anatomisch-Physiologische Für  
und normaler Gang Hell- u. Kunst-Anstalt Platt- u. Klumpfüsse  
für Kurzbeinige. Grünst. 27, gibt nur eine  
Das Vollkommenste M. J. Jajzycek zweckentsprechende  
was bis jetzt erreicht ist. Bekleidung dauernde Hilfe.

Für an Frostbeulen und Hühneraugen Leidende bequeme Fussbekleidung.  
**R. Gottschalck's**  
Masken- u. Theater-Garderoben-  
Verleih-Institut,  
Kl. Ulrichstrasse 25, 1.,  
hält feine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herren- u. Damen-Masken-Anzüge  
bei solcher Preisstellung bestens empfohlen.

Vorläufige Anzeige.  
**Hotel goldener Hirsch.**  
Sonntag den 2. Februar

Großer Volksmaskenball.  
Alles Nähere durch die Plakatsäulen.

Mietleben, Gasthof „Goldener Stern“.  
Sonntag den 2. Februar:  
**Gr. Maskenball.**  
Es ladet freundlichst ein  
Ferdinand Maennicke.

**Prinz Carl.**  
Freitag den 31. Januar 1896:  
Gr. Volks-Maskenfest.  
- Alles Nähere später. -

Theaterverein „Deutsche Bühne“.  
Montag den 3. Februar 1896:

**Costümfest**  
im Wintergarten.  
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.  
Ohne Karte kein Zutritt.  
Einloskarten sind zu haben: bei den Wittlitzern Weisse  
Dresdenerstr. 35, Horn, Knauffstr. 1, sowie bei H. Harz, Gei-  
str. 2; außerdem noch in den Cigarren-Geschäften der Herren  
Bock, Leipzigerstr. 56, Wiegmann, Leipzigerstr. 69, Jahn,  
Gr. Steinstr. und Hartmann, Gr. Ulrichstr. 2, sowie bei den  
Restaurateuren Sabors, Kirchgasse 1, und Engert, Landwehrstr. 3, Hotelier  
Hühner, Frankstr. 8 und beim Boten.

**Athleten-Club „Gut Kraft“**  
Giebichenstein, Schade's Schützenhaus.  
Sonntag den 26. Januar 1896  
Grosses Narren-Kränzchen  
mit freier Nacht.  
Freunde und Sportsgenossen herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

„Wintergarten“.  
Heute Sonntag Abends 8 Uhr:  
Grosses Concert.  
Entrée 30 Pfg. G. Krauthaus.

Öffentlicher Vortrag!!!  
„Ueber die 7 Himmelskränze“, Offenb. Joh. 2-3, Sonntag Abend  
5 Uhr in der Kirche Jakobstr. 46, an der Zimmerei. Zutritt frei.

**Gasthaus Schönleben,**  
Magdeburgerstraße 51.  
Sonntag: Grosses Familien-Ordensfest.  
Kinder haben keinen Zutritt.

## Fertige Wäsche

Herrn, Damen  
und  
Kinder

empfehlen in grosser Auswahl  
in allen Preislagen

### H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstr. 67.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg.  
Für Paris. Lot. 20 Pf. extra.

## DOMBAU GELDLOTTERIE

6261 Geldgewinne,  
Hauptgewinn 50,000 Mark,  
versendet, so lange der Vorrath reicht, F. A. Schröder, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Halle zu haben bei: Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50,  
Otto Handel, Sortiment, Markt 24.

## Geschäfts-Üebernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten  
die ergebene Mittheilung, daß ich das

### Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft

in gross u. en detail  
Leipzigerstraße 63 (Goldener Hirsch)

übernommen habe. Ich bitte, das dem früheren Inhaber Herrn Frz. Mertens  
geschenkte Vertrauen nunmehr mit übertragen zu wollen, und wird es mein größtes  
Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft mit guten Fabrikaten zufrieden zu stellen.  
Hochachtungsvoll

**Carl Rohrbach,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 63 (Goldener Hirsch).

## Geriethlicher Verkauf.

In dem Kontorsverbot über das Vermögen des Kaufmanns Franz  
Eisengarten von hier wird der Verkauf der zur Kontorsmasse gehörigen:  
Colonialwaaren, Cigarren, Weine, Farben, Pinsel etc.  
in Wege des Meistgebotes  
Dienstag den 28. u. Mittwoch den 29. d. Mt., Vormittags von 9 Uhr  
ab im Laden, Thalamstr. 9, fortgesetzt.  
Halle a. S., den 24. Januar 1896.

**J. Ed. Peuschel, Kontorsverwalter.**